

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 72 (2016)
Heft: 5

Rubrik: Buch- und Netztipp : Rechtschreibung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buch- und Netztipp: Rechtschreibung

Christian Stang gewinnt dem Duden auch vergnügliche Seiten ab

Wer nicht immer im Duden nachschauen mag (www.duden.de oder Band 1, Rechtschreibung), kann einen handlicheren Ratgeber benutzen oder sich die wichtigsten Regeln einprägen. Zu beidem zugleich taugen drei neuere Bücher von Christian Stang, Berater für Rechtschreibung an der Universität Regensburg und gelegentlich «Sprachspiegel»-Autor. Im Bibliographischen Institut, Berlin, ist soeben in 2. Auflage erschienen: *«Duden – Deutsche Rechtschreibung kompakt. Die Grundregeln auf einen Blick – verständlich dargestellt»* (80 Seiten, ca. Fr. 12.–).

Mit Quizfragen anregend gestaltet ist *«Zweifelsfälle der deutschen Rechtschreibung»* (Praesens, Wien 2015, 76 Seiten, ca. Fr. 8.50). Dieses Jahr ist im selben Verlag gefolgt: *«So setzen Sie Zeichen! Grundwissen Mikrotypografie in 15 Schritten»*

(48 Seiten, ca. Fr. 12.–). Da erfährt man z.B., ob es noch einen zusätzlichen Schlusspunkt braucht, wenn ein Satz mit drei Auslassungspunkten endet, also ... Richtig, es hat keinen gebraucht. Laufend kann man seine Kenntnisse der Rechtschreibung mit Quizfragen des Autors testen, auf den Websites der Wochenblätter «Focus» und «Die Zeit» (genaue Links unter www.sprachverein.ch/netztipp_pdf/tipp30.pdf).

Mit der Konzentration auf die Orthografie bilden die genannten Werke eine ideale Ergänzung zur SVDS-Publikation von Johannes Wyss, *«Richtig oder falsch? Hitliste sprachlicher Zweifelsfälle»* (NZZ Libro 2016, 176 Seiten, ab Fr. 20.–). Sie ist kürzlich in 2. Auflage erschienen und befasst sich mit Problemen jenseits der Rechtschreibung: Grammatik, Wortbedeutungen, Stilistik. dg

Wortsuche

«Dennoch besten Dank»

«Merci einewäg» wurde in mehreren Einsendungen mit «Danke trotzdem» übersetzt. Mir scheint, damit werde die Nutzlosigkeit des verdankenswerten Bemühens zu stark betont. Ähnlich überlegt Martin

Schwarz, Möriken, der als Sonderpreis «Richtig oder falsch?» gewinnt: «Zunächst bietet sich «Dennoch Dank» an, doch dem fehlt das in «Merci einewäg» gefühlte Verbindliche. Man will doch zum Ausdruck bringen: Trotzdem bedanke ich mich